



Editorial

Gesund ist ...?

Die Schere zwischen machbar und bezahlbar klafft immer weiter auf. Das war auch immer wieder auf dem Europäischen Kardiologenkongress in Wien zu hören. Spezialisten plädieren selbstverständlich dafür: Herzranke, die aufwendige Behandlungen benötigen, müssen sie auch bekommen. Trotz Budgetdruck. Doch jeder einzelne Arzt muss sich auch der Frage stellen: und wie sieht es in meiner Praxis mit Präventionsmaßnahmen aus? Nicht müde werden und immer wieder auf die Grundregeln einer gesunden Lebensführung hinweisen: viel Obst und Gemüse, Fett reduzieren, Normalgewicht anstreben, Nikotinverzicht. Dafür ist es selbst im Alter nicht zu spät.

So simpel wie überzeugend ist der Tipp des österreichischen Kardiologen Prof. Dr. Thomas Stefanelli, er zückt in seiner Praxis das Maßband und misst den Bauchumfang seiner Patienten. Bei Männern sollte das Maßband nicht mehr als 100, bei Frauen nicht mehr als 90 cm anzeigen.

Doch wie sieht es mit einer einheitlichen Definition von Prävention im langsam zusammenwachsenden Europa aus? Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern sind so groß, dass die Europäische Kardiologengemeinschaft ein neues Präventionsprogramm „EuroAction“ auf die Beine stellt. Ein multidisziplinäres Team aus Ärzten, Pflegepersonal, Ernährungswissenschaftlern und Physiotherapeuten soll den Patienten dabei helfen, allgemein anerkannte Richtlinien in die Tat umzusetzen.

Lesen Sie weiter zum Thema Prävention auf Seite 20 Wissenswertes zum regionalen Projekt INVADE zur Schlaganfall-Prophylaxe.

Informative Lektüre wünscht Ihnen

Ulrike Cousseran

Ulrike Cousseran

ÄRZTLICHE PRAXIS **special**

Das Supplement Nr. 16 von
ÄRZTLICHE PRAXIS,
Ausgabe 77/2003



Aktuell

Von Aufklärung bis zu High-Tech 4
Neues vom Europäischen Kardiologen-Kongress

Schwache Herzen länger schlagen lassen 6
Positive Ergebnisse der CHARM-Studie

Bluthochdruck bekämpfen ohne Diabetes auszulösen 6
Zuckerwerte im Auge behalten

Effektive Lipidtherapie jenseits vom LDL 8
Gestörter Fettstoff-Wechsel: neue Option retardiertes Niacin

Eigene Europa-Leitlinien zur Hypertoniebehandlung 10
Mit niedrig dosierter Fixkombi einsteigen

Stop der fatalen Organzerstörung 10
Blutdruckregulierende ACE-Hemmer - Labsal für die Niere

Interview

Lebenswerte Jahre dank Statinen 14
Interview mit Prof. Dr. Gerd Assmann, Münster

Nierencheck für jeden Hypertoniker! 16
Interview mit Prof. Dr. Hermann Haller, Hannover

Pharmreport

Prognose bei Herzinsuffizienz verbessern 15
Aldosteron direkt am Rezeptor blockieren

Dem plötzlichen Herztod entrinnen 17
Omega-3-Fettsäuren nach Herzinfarkt

Apoplex

Musterbeispiel: Projekt INVADE 20
Gelungene Zusammenarbeit verschiedener Akteure im Gesundheitswesen

Herausgeber:
Wolfram Haase

Redaktion:
Dr. med. Nikolaus Brass (verantw.),
Ulrike Cousseran M. A.

Titel: Ulrike Hartdegen
Layout/Grafik: Sabine Baranski

Anzeigenleitung:
Ines Spankau (verantw.)

Anschrift:
Postfach 20 16 63, 80016 München
Tel. (0 89) 8 98 17-5 51,
Fax (0 89) 8 98 17-5 00

Verlag: Reed Business Information GmbH,
Gabrielenstraße 9, 80636 München

ÄRZTLICHE PRAXIS special gehört der
Informationsgemeinschaft zur Feststellung
der Verbreitung von Werbeträgern an.



Published by
Reed Business Information

Abbildungen: Titel: Carola Göring; Seite 4.: Archiv, MEV;
Seite 5: Archiv, Seite 6: Ige; Seite 10: Archiv, Volkmann;
Seite 14: Archiv; Seite 16, privat, Archiv; Seite 18: Röper;
Seite 20: Archiv; Seite 22: Bilderbox, Archiv; Seite 24:
Archiv; Seite 26: Forum Schildkrüse